

Hochschulen in der Pflicht – Freiheiten nutzen!

Landtag verabschiedet nach jahrelangem Streit endlich ein neues Hochschulgesetz

Dresden, 14.11.2008 – Der Ring Christlich-Demokratischer Studenten (RCDS) in Sachsen begrüßt die Verabschiedung des neuen Sächsischen Hochschulgesetzes (SächsHSG), das den Hochschulen eine stärkere Autonomie gewährt. Das Gesetz bleibt zwar an einigen Stellen hinter den Möglichkeiten zur Befreiung der Hochschulen von staatlicher Regulation zurück. Es bietet ihnen aber zumindest für die nächsten Jahre eine annehmbare Grundlage für ihre weitere Entwicklung. Der RCDS ruft die sächsischen Hochschulen dazu auf, die neu geschaffenen Freiräume nun zu nutzen.

Mit Blick auf das heute im Sächsischen Landtag beschlossene Hochschulgesetz erklärt Eric Ehrlich, der Landesvorsitzende des RCDS Sachsen: „Wir freuen uns, dass den Hochschulen nun endlich mehr Freiräume in Organisation, Lehre und Forschung zugestanden werden. Leider war es mit der SPD jedoch nicht möglich, jenes Maß an Autonomie und Eigenverantwortung festzuschreiben, das angesichts der Herausforderungen des nationalen wie internationalen Wettbewerbs dringend geboten wäre. Dies muss 2009 in einer anderen Regierungskonstellation nachgeholt werden. Zumindest für die nächsten Jahre dürfte das Gesetz aber eine hinreichende Grundlage für die Weiterentwicklung des Wissenschaftsstandorts Sachsen bieten.“

Mit dem Inkrafttreten des Gesetzes Anfang des nächsten Jahres sieht der RCDS Sachsen die Hochschulen in der Verantwortung. „Wir ermuntern die Hochschulen ausdrücklich, die neuen Freiheiten auch tatsächlich zu nutzen. Es bringt weder den Hochschulen noch den Studenten in Sachsen einen Vorteil, wenn aus Bequemlichkeit oder Angst vor dem Wandel alles so weitergeführt wird wie bisher. Gerade die Wissenschaft muss sich an den Herausforderungen von Gegenwart und Zukunft orientieren, nicht an den Gewohnheiten der Vergangenheit.“ Besonders hinsichtlich der Gestaltung der Grundordnung ruft der RCDS Sachsen dazu auf, die organisatorischen Freiräume auszufüllen. „Die Hochschulen sind aufgefordert, mit Kreativität und Ideenreichtum ihre Zukunft selbstbestimmter zu gestalten“, meint Ehrlich. „Dabei gilt es zu beachten, dass mehr Freiheiten auch mehr Verantwortung bedeuten.“

Forderungen von Seiten der Gewerkschaften und der Konferenz der Sächsischen Studentenräte (KSS) nach einer Abschaffung von Regelstudienzeiten und einer Aufhebung der Begrenzung von Prüfungswiederholungen erteilt der RCDS Sachsen eine Absage. Ehrlich: „Wer aus ideologischer Träumerei nicht anerkennen will, dass auch die Kapazitäten und Ressourcen von Hochschulen und Land endlich sind, disqualifiziert sich damit selbst. Verantwortungsbewusstsein und Realitätssinn sehen anders aus.“